

Ausgabe 11/2018

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

Der Herbst hat es dieses Jahr wirklich in sich ...

Landtagswahlen mit Ergebnissen, die nicht nur zum Nachdenken, sondern vor allem zum Handeln auffordern. Sind Volksparteien noch möglich und gewünscht oder müssen wir uns mittelfristig auf reine Klientelparteien einrichten? Die vertraute Parteienlandschaft verändert sich grundlegend und wird immer kleinteiliger. Angela Merkel hat Konsequenzen gezogen – sie wird im Dezember den Parteivorsitz der CDU abgeben. Wer die Nachfolge antritt, ist bislang offen – einige der Alternativen lassen aber eine deutliche Verschiebung der Schwerpunktthemen befürchten. Als Gewerkschaften müssen wir hier aufmerksam sein: Die Mehrheit der Bevölkerung sind noch immer abhängig Beschäftigte, deren Interessen wir vertreten und die im Fokus der Politik stehen müssen.

Mit der Verlangsamung des wirtschaftlichen Aufschwungs und dem Erstarken rechtspopulistischer Kräfte in Europa und der Welt ist eine handlungsfähige Regierung von hoher Bedeutung – insbesondere auch für die Fragen der sozialen Sicherheit, um die es in diesem Newsletter geht.

Mit kollegialen Grüßen aus dem herbstlichen Berlin

Dagmar König
und das gesamte Team des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

Arm trotz Arbeit



Dritter Schattenbericht zur Armut in Deutschland veröffentlicht

Trotz sinkender Erwerbslosenzahlen und einer guten konjunkturellen Lage, steigt die Zahl der Armen. Insbesondere bei der Bekämpfung der Erwerbsarmut besteht großer Handlungsbedarf, sie ist in Deutschland so stark gestiegen, wie in keinem anderen Land der EU. Wie wir als ver.di und Teil der Nationalen Armutskonferenz dagegen angehen wollen, das liest Du hier.

[Weiterlesen >](#)

Armut hat viele Gesichter

Alleinerziehende, Geflüchtete, Kinder, Rentner*innen, Soloselbstständige und im Niedriglohnsektor Beschäftigte sind besonders von Armut bedroht. Es besteht ein dringender politischer Handlungsbedarf, um all jenen, die dauerhaft von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen sind, eine bessere Perspektive zu bieten. Ihnen gehört unsere uneingeschränkte Solidarität.

[Weiterlesen >](#)

Wir waren auch dabei: Großdemonstration gegen Ausgrenzung und für Solidarität

Ein breit gefächertes gesellschaftliches Bündnis ist Anfang Oktober unter dem Motto #unteilbar für eine offene, freie und solidarische Gesellschaft auf die Straße gegangen. Unter den 240.000 Menschen waren viele Gewerkschafter*innen und die Mitglieder des ver.di-Bundesmigrationsausschusses, die sich dafür einsetzen, dass Themen wie der



Sozialstaat, Flucht und Migration nicht gegeneinander ausgespielt werden.

[Weiterlesen >](#)

Selbstständige sollten auch in die Unfallversicherung einzahlen

Immer mehr Menschen arbeiten nicht nur abhängig beschäftigt. Der Präsident des Bundessozialgerichts, Prof. Dr. Rainer Schlegel, hat sich deshalb in diesem interessanten Interview dafür ausgesprochen, dass Selbstständige in die gesetzliche Rente und in den Unfallversicherungsschutz verpflichtend miteinbezogen werden sollen. Das sagte er gegenüber DGUV kompakt, dem Magazin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, auf das wir an dieser Stelle verlinken.

[Weiterlesen >](#)

Aus der Sozialen Selbstverwaltung



Bilanz der Sozialwahlen 2017 mit Blick in die Zukunft

Im Rahmen einer Veranstaltung in Berlin wurde der Schlussbericht über die Sozialwahlen an den Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, übergeben. Die Bilanz der Bundessozialwahlbeauftragten Rita Pawelski zu den Sozialwahlen 2017 fällt insgesamt positiv aus. Der konkrete Reformbedarf wurde in ein 10-Punkte-Papier gegossen. Wir berichten von der Veranstaltung.

Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.



Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG). ver.di-Redaktion

Verantwortliche:

Dagmar König

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes
ver.di Bundesverwaltung
10112 Berlin

Redaktion: Mascha Jacobs

Telefon: (030) 69 56-2400

E-Mail: sopojetzt.newsletter@verdi.de